

Rodau im Vogtland  
seit 1224

# Rodauer Nachrichten



Besiedelt um 500 v. Chr.

Ausgabe Nr. 371

Juli 2025

## Rodauer



### im fürstlichen Greizer Park

Die diesjährige Ausfahrt des Rodauer Heimatvereins führte in das ca. 30 km entfernte, an der Weißen Elster gelegene Greiz. Wegen der reizvollen Lage in einem Talkessel und der zahlreichen historischen Bauten trägt die ehemalige Residenzstadt des Fürstentums Reuß älterer Linie auch den Beinamen „Perle des Vogtlandes“.

Zwei Bauten bestimmen das Bild der heute ca. 20.000 Einwohner zählenden Stadt, das Obere und das Untere Schloss Greiz (Foto rechts).

Im Jahr 1225 wird für Greiz erstmals eine Burganlage erwähnt und 1269 Greiz urkundlich als Dorf. Bei der Teilung des Vogtlandes 1237 erhielt der jüngste der drei Weidaer Vögte, Heinrich V., das Gebiet. Die Folge der Regierenden war durch das Aussterben der Erblinien im Verlaufe der Jahrhunderte recht kompliziert. 1306 bekam ein Reuß von Plauen das Gebiet. Durch

die Beteiligung an Kriegen und erlittenen Niederlagen verlor man zeitweise das Gebiet, bekam es zurück und es kam 1564 zu dessen Teilung in die Jüngere und Ältere Linie. Letztere baute nun das 2. Schloss in Greiz, das Untere Schloss. Die Teilung der Erbfolge betraf auch die Teilung der Stadt und der Ländereien. Deshalb hatte Greiz damals neben den beiden Residenzschlössern, zwei Parkanlagen und zwei Marställe,

zwei Bürgermeister und zwei Galgen. Im Laufe der Jahre hat sich auch das Erscheinungsbild der Stadt, nicht zuletzt durch große Brände, stark verändert. Das Fürstentum war 1871 die flächennmäßig kleinste Monarchie des neu ge-

gründeten Deutschen Kaiserreiches. Schließlich dankten 1918 Fürst und Landesregierung ab.

Die Rodauer besuchten als Erstes das Untere Schloss und erlebten ein wahrhaft fürstliches Ambiente mit einzigartigen Befunden von der Romanik bis zum Jugendstil. Gegen 15 Uhr folgte eine Führung durch den nahe gelegenen, ca. 45 ha großen Fürstlichen Landschaftspark.

*Fortsetzung Seite 2.*



### Kurzmeldungen

#### In den Ruhestand

Nach vielen Jahren engagierter Arbeit für die Rodauer Nachrichten möchten wir uns herzlich bei Heike Harnusch für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Monatlich hat sie den Druck der Zeitung in bester Qualität ausgeführt und uns dabei stets mit einem fairen Preis unterstützt.



Mit ihrem Engagement und ihrer Zuverlässigkeit hat sie maßgeblich zum Erfolg unserer Publikation beigetragen. Nun geht sie in den wohlverdienten Ruhestand, und wir wünschen ihr für diesen neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und viel Freude.

Vielen Dank, Heike, für die großartige Zusammenarbeit.  
*Die Redaktion*

#### Ergänzung

Unser Leser Hans-Peter Gierschner aus Röbnitz informierte, dass inzwischen eine weitere Frau einen Sieg auf dem Sachsenring erringen konnte. Die Zwickauerin Sahra Heide siegte am 20.06.2011 im Alter von 23 Jahren mit ihrem Motorrad im Rahmen der IDM in der Klasse Supersport.

#### In dieser Ausgabe:

- Himmelfahrt 2025
- Restauration der Rodauer Kirchenorgel
- Land unter in Rodau
- Einweihung Kreativraum
- Es steht ein „Schloss“ in Rodau
- De alt Mehlfort'n hoot mol ne Frooch
- Rückblick
- Was einst geschah  
1885: Jagd nach einem Iltis  
1905: Ein Toter wurde gestohlen
- Jubelconfirmation 2025
- Rätselfoto
- Fuhr 1795 eine Kutsche mit Goethe durch Rodau?
- Rätsel für Vogtländer
- Der Blick ins Vogtland  
1899 Pechfahrt eines Zuges
- Alte Rodauer
- Rodau in der Presse
- Rodauer Ansichten

# Rodauer im fürstlichen Greizer Park

Fortsetzung von Seite 1:  
Aus einem ehemaligen Küchengarten wurde ab 1704 eine riesige Gartenanlage, die ab 1800 vom Fürsten als Park nach englischem Vorbild neu angelegt wurde. Riesige Bäume, wunderschön blühende große Sträucher und weite, gut gepflegte Rasenflächen zeichnen ein beeindruckendes Bild. Dazwischen das große Sommerpalais. Nicht umsonst trägt diese Anlage seit 2009 die Bezeichnung „Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung“ und zählt zu den schönsten Landschaftsparks Euro-

pas.  
Gegen Ende des Rundgangs ging ein Gewitter nieder. Da es nur noch wenige Meter bis zum Café im Küchenhaus waren, störte dies wohl kaum jemanden. Leckerer Kaffee und Torten ließen das Wetter vergessen. Gegen 17 Uhr fuhr man weiter nach Schönbach und ließ den Tag im Schweizerhaus ausklingen. Die Ausflügler waren von dem Tag, der von Regina Krüger organisiert wurde, begeistert und sagen Dankeschön.  
B.M. / Quellen: Stadt Greiz, Wikipedia

# Himmelfahrt 2025



Am Nachmittag kamen immer mehr gesellige Gruppen, wie hier aus Unterpirk, in Demeusel an und genossen die Gastfreundschaft des Ortes.

Demeusel ist dort, wo sich zur Himmelfahrt viele Wanderschaften treffen und sich wohlfühlen. Die gastfreundlichen Einwohner machen alljährlich diesen Tag zu einem besonderen Fest. Der Platz vor dem Feuerwehrhaus wird zur Partyzone. Kaffee und selbst gebackener Kuchen sowie duftende Rostbratwürste lassen Himmel-

fahrtsgesellschaften gern diesen Ort anlaufen. Jung und Alt feiern dann in fröhlicher Gemeinschaft.  
B.M.



Der Demeusler Gotthard Kießling erzählt den Frauen des Ortes einen Schwank aus der Jugendzeit.



**Wir unterstützen die**

**Rodauer Nachrichten**

# Restauration der Rodauer Kirchenorgel



Die 1814 von den Hofer Brüdern Heidenreich gebaute Orgel in der Rodauer Kirche wird derzeit umfassend saniert. Nur noch das Gehäuse steht. Fast das gesamte Innenleben inklusive der Orgelpfeifen ist ausgebaut und wird überholt. 51 Orgelpfeifen mussten einst im 1. Weltkrieg zum Einschmelzen für Kriegszwecke abgegeben werden. Man ersetzte sie durch Pfeifen aus Zinkblech. Diese erhalten nun wieder den Originalzustand aus speziellem Orgelmetall, einer Legierung aus Zinn und Blei. Ein harmonischeres Klang-

bild wird dadurch erreicht. Die Rodauer Orgel kann elektrisch über ein Gebläse oder per Hand mit 2 Blasebälgen betrieben werden. Dies soll auch so beibehalten werden. Aus diesem Grund wurden auch diese Blasebälge neu eingebunden. Damian Schütze (Foto) von der bereits weit über 100 Jahre tätigen Firma Mitteldeutscher Orgelbau aus Bad Liebenwerda führte diese Arbeiten im Juni aus. Zum Weihnachtsfest 2025 sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein und das Orgelspiel die Gemeinde wieder erfreuen. B.M.



- Installation
  - Photovoltaik
  - Blitzschutz
  - Elektroheizungen
  - Haushaltgeräte
- ☎ 037435 - 54 93  
0173 - 95 88 411

**Elektro Selter**  
08539 Rodau - Schönberger Str. 15a

# Land unter in Rodau

Am Sonntag, dem 15. Juni 2025, stiegen die Lufttemperaturen in Rodau bis auf 30°C. Die Luft wurde immer schwüler und am Nachmittag, gegen 17 Uhr, entlud sich ein gewaltiger Regen über unserem Ort. Das Wasser kam von der Tobertitzer Höhe herab und suchte sich den Weg über Wiesen und Felder und sammelte sich schließlich im Steinigtsbach. Dieser konnte das viele Wasser nicht mehr aufnehmen, so dass er an manchen Stellen über sei-

ne Ufer trat. Im Bild ist der Bach an der Leubnitzer Straße, Einmündung von der Straße Am Teich, zu sehen. B.M.



# Einweihung Kreativraum

Ein eigener Kreativraum ist nicht mehr nur ein Traum



Bei bestem Sommerwetter wurde am 14. Juni nun offiziell unser Kreativraum eröffnet. Durch die Unterstützung aller Rodauer Vereine und zahlreicher freiwilliger Helfer zieht wieder etwas Leben ins alte Spielzimmer des ehemaligen Betriebsferienheimes ein. Frisch renoviert und dekoriert begrüßten wir von Alt bis Jung jede Menge Gäste. Ein herzliches Dankeschön für all die Glückwünsche, die tollen Geschenke, Gutscheine und Spenden. Wir freuen uns mit den



Kindern und Jugendlichen nun auf die nächste Kreativzeit-Saison. In den letzten Monaten hatte allein Ivonne Prager das Zepter in der Hand. Ein großes Dankeschön geht ganz besonders an sie. Ihr Engagement und die professionelle Koordination aller Helfer lagen allein in ihrer Hand. Ohne sie wäre der Raum nicht so toll geworden! Danke, Ivonne. *Ch.M.*

## Es steht ein „Schloss“ in Rodau

In den „Rodauer Nachrichten“ 6/2025 wird über die Geschichte des „Schlosses“ in Rodau berichtet.

Die neueste Vergangenheit, ab der Wende 1989, beinhaltet viele Fragezeichen. Zentrale Frage war: Wem gehört das Gebäude heute, wer kümmert sich um das „Schloss“ heute? Dazu einige Erlebnisse und Erkenntnisse aus der letzten Zeit. Als direkte Nachbarn sind wir schon an der Entwicklung und Zukunft des „Schlosses“ interessiert.

In den vergangenen Jahren war das „Schloss“ immer wieder Anziehungspunkt für Jugendliche. Inzwischen sind alle Gegenstände im „Schloss“ zerstört. Nichts ist mehr heil. Sogar die Reste eines offenen Feuers wurden vorgefunden. Das Dach zeigt erste offene Schadstellen. Es regnet rein und die ersten Schieferplatten fallen vom Dach. Ein Hinweis an die Gemeindeverwaltung führte dazu, dass durch den Bauhof der Gemeinde die meisten der Fenster im Erdgeschoss zugemauert wurden.

Im Juli des vergangenen Jahres kam ein Mann in Monteurkleidung bei uns am Grundstück vorbei und erkundigte sich so nach dem Motto: „Ist dies hier das Schloss?“. Wir kamen ins Gespräch und dieses war sehr aufschlussreich. Eine Wirt-

schaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Münster in Westfalen hat derzeit die Gewalt über dieses Schloss. Hierzu gibt es eine Vollmacht der Bezirksregierung Münster über den Nachlass von Herrn Eugen Wilhelm Gärtner und damit auch über die Kamp Immobilien GmbH. Hierzu wurde mir ein entsprechendes Schreiben vorgezeigt. Diese Gesellschaft aus Münster beauftragte eine Firma für Sicherheitstechnik aus Plauen mit dem Einbau eines neuen Sicherheitschlosses an der Eingangstür. Gemacht, getan, auch wenn die Tür marode ist. Auftrag ist Auftrag.

Über den Inhalt des Gespräches und über den Inhalt des Schreibens habe ich die Gemeinde informiert. In diesem Frühjahr müssen wiederum Jugendliche im Schloss gewesen sein. Ein

## De alt Mehlfort'n hoot mol ne Frooch

Heit gibt's wieder a neie Frooch. No, iech bie gespannt, wer des was. De Lösung gibt's in dor nächst'n Zeitung.

Der Platz an dor Rodauer Bushaltestell hot einst an besondorn Name. Wie hot mor dozu gesoocht?



- A: Postplatz
- B: Turnplatz
- C: Leichenplatz

### Die Lösung vom letzten Monat:

Die Bezeichnung Gewehr ist im weitesten Sinn nur der allgemeine Ausdruck für eine Handfeuerwaffe mit einem langen Lauf im Gegensatz zur Pistole, die einen kurzen Lauf hat. Der Jäger schießt natürlich mit einem Gewehr und nicht mit einer Pistole auf ein größeres Tier wie das Wildschwein. Die Antwort „C“ ist damit eine der richtigen. Zur Einordnung von „A“ und „B“ sollte man unterscheiden, ob der Jäger mit einer Kugel oder mit Schrot auf das Wild-



schwein schießt. Hierfür nimmt er immer die Kugel und die wird mit der Büchse geschossen. Die Büchse hat einen gezogenen Lauf, was bedeutet, dass der Innenlauf spiralförmig ist und hierdurch das Geschoss eine präzisere Flugbahn einnimmt.

Eine Flinte ist dagegen eine Schusswaffe, die meist mit einem glatten Lauf ausgestattet ist. Mit ihr feuert man Schrotmunition ab, die eine breite Streuung hat. Sie wird häufig zur Jagd auf Vögel oder andere kleinere Tiere eingesetzt. Richtig sind die Antworten „B“ und „C“.

Manch ein Leser kennt das Volkslied „Im grünen Wald, dort wo die Drossel singt“. Im Text heißt es ganz korrekt, nachdem der Jäger auf das Reh schoss: „Er nahm die Büchse, schlug sie an ein' Baum ...“. Zudem sagt man im Volksmund Schrotflinte, niemand würde Schrotbüchse sagen.

Jagdgewehre können auch mehrere Läufe aufweisen. Man vereint damit zumeist Flinte und Büchse. Diese Waffen nennt man je nach der Anzahl der Läufe Zwilling oder Drilling. *B.M.*

Abriss. Wer kauft eine solche Ruine? Wer würde eine grundlegende Sanierung finanzieren? Alles offene Fragen, auf die keiner eine Antwort hat.

Wir als Nachbarn sind froh darüber, dass ein sich von selbst angesiedelter Baumbestand das ganze Elend wenigstens in der Sommerzeit verdeckt. *Norbert Bähren*

## DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung  
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung  
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen  
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern  
u.v.m.



Am Goldbach 22

08538 Weischlitz / OT Tobertitz

Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94

Funk: 0174 - 3 45 47 27

d.hermann@dachdeckerei-hermann.de

www.dachdeckerei-hermann.de

# Rückblick

## Vor 740 Jahren

○ 1285 - Plauen: Der im Jahre 1273 begonnene Bau des Dominikanerklosters, zu welchem einige Bürger aus dem Geschlecht der „Canse“ (Kanz) 1266 den Grund und Boden geschenkt hatten, wird vollendet.

## Vor 610 Jahren



○ 06.07.1415 - Konstanz: Jan Hus wird auf dem Scheiterhaufen als Ketzer verbrannt.

## Vor 570 Jahren

○ 08.07.1455: Beim Altenburger Prinzenraub lässt Kunz von Kauffungen die beiden Söhne des sächsischen Kurfürsten Friedrich des Sanftmütigen, Ernst und Albrecht, aus dem Altenburger Schloss entführen, um finanziellen Forderungen aus dem Sächsischen Bruderkrieg Nachdruck zu verleihen.

## Vor 520 Jahren

○ 02.07.1505 - Erfurt: Der Jurastudent Martin Luther wird in der Nähe der Stadt beinahe vom Blitz getroffen und gelobt, Mönch zu werden.

## Vor 470 Jahren

○ 14.07.1455 - Rom: Es wird ein Ghetto für Juden geschaffen. Grundlage dafür ist die päpstliche Bulle Cum nimis absurdum, die sich gegen den Ausdruck sozialer Überlegenheit von Juden über Christen wendet.

## Vor 410 Jahren

○ 27.07.1615: Lamoral von Taxis wird Generaloberstpostmeister und verpflichtet sich, einen Postdienst von Brüssel über Köln und



Frankfurt bis Prag einzurichten.

## Vor 330 Jahren

○ 19.07.1695 - England: Die weltweit erste Heiratsannonce erscheint in der Wochenzeitung: „Ein Herr von etwa 30 Jahren mit ansehnlichem Besitz sucht eine junge Dame mit einem Vermögen von ca. 3000 Pfund.“

## Vor 310 Jahren

○ 29.07.1715 - Plauen: Ins Rathaus schlägt der Blitz ein, fährt auch in die Ratsstube, wo eben eine Sitzung stattfand. Verletzt wurde Vizebürgermeister Dr. Wiedemann, dessen Degen an der Spitze etwas geschmolzen war.

## Vor 230 Jahren

○ 03.07.1795 - Plauen: Goethe nimmt auf seiner Reise nach Böhmen ein Mittagessen am Neustadtplatz ein. (Siehe Seite 6)

## Vor 220 Jahren

○ 05.07.1805 - Leubnitz: Joh.

Christoph Kröhnert verkauft ein Haus mit Badstubengerechtigkeit.

○ 27.07.1805: Im Vogtland gibt es keine Wölfe und Bären mehr. Das Forstamt Vogtsberg bietet 21 Wolfsnetze, 79 Fang-eisen und 2 Bärenkästen den Meistbietenden an.

## Vor 210 Jahren

○ 21.07.1815 - Plauen: Beim Abputz der Türme der Johanniskirche verunglücken zwei Maurer.

## Vor 200 Jahren

○ 09.07.1825 - Tobertitz: Joh. Gottlieb Döhling bietet einen zweispännigen Leiterwagen mit den dazugehörigen Ketten zum Verkauf.

## Vor 180 Jahren

○ 02.07.1845 - Kornbach: Herr Strössenreuther bietet ein Bauernhaus mit anstehender Ernte zum Verkauf.

○ 26.07.1845 - Rodau: Christiane Schlupper bietet ein Haus mit Unter- und Oberstube zum Verkauf.

## Vor 170 Jahren

○ 31.07.1855 - Stelzen: Friedr. Hofmann verkauft 50 fette Hammel und 2 fette Schweine.

## Vor 160 Jahren

○ 26.06.1865 - Großöbern: Ein Brand vernichtet die Pfarrwohnung, die Kirche und 4 Bauerngüter.

○ 04.07.1865 - Rodau: Gottfried Döscher verkauft 5 Bienenstöcke.

○ 14.07.1865 - Schweiz: Erstbesteigung des Matterhorns (4478 m NN). Beim Abstieg finden 4 Alpinisten den Tod.



○ 22.07.1865 - Fasendorf: Johann Ehm verkauft eines seiner 2 Wohnhäuser.

○ 27.07.1865 - Dehles: Johann Rudolf verliert von Kürbitz über Steins bis Dehles einen Wagenreif.

## Vor 150 Jahren

○ 04.07.1875 - Plauen: Die 60-jährige unverheiratete Hartenstein wird in der Nähe des Schießplatzes am Anger durch eine abgeprallte Kugel tödlich verletzt. Der Stadtrat untersagt alles Schießen auf dem Schützenhausgrundstück.

## Vor 140 Jahren

○ 06.07.1885: Louis Pasteur (1822-1895) testet erfolgreich seinen Impfstoff gegen Tollwut.

○ 15.07.1885 - Schönberg: Christiane Pohl lädt zum Gartenkonzert von Schleizer Capellisten auf den Haltepunkt Schönberg ein.

## Vor 130 Jahren

○ 04.07.1895 - Rodau: Von der sächsischen Sittenpolizei wird festgelegt: Das Baden im Freien an Stellen, welche von öffentlichen Wegen und Eisenbahnen aus gesehen werden können, ist nur mit Bekleidung (Badehosen) gestattet. Zuwiderhandlungen: 60 Mark oder Haftstrafe bis 14 Tage. Es durften nur männliche Personen überhaupt öffentlich baden!

## Vor 120 Jahren

○ 04.07.1905 - Vogtland: Andauernde tropische Hitze und Wassermangel. Infolge der Gluthitze verenden in Plauen auf dem oberen Bahnhof 18 Schweine.

○ 07.07.1905 - Plauen: Das Fallbeil fällt in der Stadt zum letzten Mal. Todesurteil gegen Franz Eduard Neumann. (RN2024-02)

○ 15.07.1905 - Reuth: Der Schnellzug München - Berlin fährt auf der Reutherhöhe bei einem ungeschlossenen Übergang auf einen beladenen Heuwagen. Die Lokomotive fegt den Wagen zur Seite, bleibt jedoch im Gleis. Ein auf dem Wagen sitzender Knabe wird schwer verletzt.

○ 22.07.1905 - Schnecken-grün: Brand der Bauerngüter von August Zenker und Michael mit allen Vorräten.

## Vor 110 Jahren

○ 09.07.1915 - Erster Weltkrieg: Deutsche Schutztruppe in Südwestafrika kapituliert.

○ 17.07.1915 - Plauen: Großfeuer in der Papierfabrik von August Geipel.

## Vor 100 Jahren

○ 11.07.1925 - Chicago: Der Bankenverein stellt der Polizei für die Tötung jedes Bankräubers eine Belohnung von 2500 Dollar in Aussicht.

○ 12.07.1925 - Rodau: Ausschießen eines Schweins auf dem Grundstück des Gasthofes Oskar Künzel. Der Jugenddeutsche Orden zu Rodau erhielt hierfür die Genehmigung unter Auflagen.

○ 26.07.1925 - Rodau: Einweihung des Rodauer Denkmals für die Gefallenen des 1. Weltkrieges am ehemaligen Turnplatz.

## Vor 90 Jahren

○ 03.07.1935: Ferdinand Porsche stellt ersten Prototypen des VW-Käfers vor.

○ 16.07.1935 - Oklahoma City (USA): 1. Parkuhr der Welt wird aufgestellt.

○ 25.07.1935 - China: Bei einer Flutkatastrophe sterben 200.000 Menschen.

## Vor 80 Jahren

○ 28.07.1945 - New York: Ein B-25-Bomber fliegt wegen eines Navigationsfehlers bei schlechter Sicht, verursacht durch Nebel, in das Empire State Building zwischen

dem 78. und 79. Stockwerk. 14 Tote, davon zehn Zivilisten.

## Vor 70 Jahren

○ 13.07.1955 - Rodau: In der Gemeinderatssitzung werden folgende Punkte behandelt:

↳ Bedeutung der Warschauer Konferenz.

↳ Bildung eines Briefzirkels, der dazu beitragen soll, die gesamtdeutsche Arbeit zu verbessern.

↳ Jeder Bürger soll 2 Stunden für den Ernteschutz tätig werden.

↳ Es wird angefragt, wann der Erntekindergarten eröffnet wird. Die Möbel sind da, aber es fehlt noch eine Arbeitskraft.

○ 30.07.1955: Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) verbietet bundesweit den Frauenfußball.

## Vor 60 Jahren

○ 19.07.1965: Goldene Schallplatte für „Satisfaction“ von den Rolling Stones.

## Vor 50 Jahren

○ 15.07.1975 - Rodau: Gemeinderat:

↳ Auswertung eines Plenums der SED. Im Mittelpunkt steht die Bewusstseinsfrage.

↳ Der Wohnungsausbau im ehemaligen Gasthof Künzel soll forciert werden.

↳ Die LPG wollte den Seiten-graben an der Koskauer Straße ausheben. Es ist jedoch noch nicht realisiert.

↳ Die Feuerwehr erhält 900 Mark.

↳ Das Transparent bei der Tor-einfahrt zum Bauerngut Lindner soll auf den neuesten Stand gebracht werden.

## Vor 40 Jahren

○ 01.07.1985 - England: Der 17-jährige Boris Becker gewinnt erstmals das Tennisturnier in Wimbledon.

○ 16.07.1985 - Rodau: Der Gemeinderat beschließt, 18 Garagen auf dem Flurstück 810 zu bauen.

## Vor 30 Jahren

○ Juli 1995: Die Bauarbeiten zur Neugestaltung der Dorfzentren in Rodau und Demeusel beginnen. In Rodau werden zuerst der Parkplatz und die Straße am Springbrunnen gebaut.

## Vor 20 Jahren

○ 15.07.2005 - Rodau: Im Waldbad findet ein Kinderfest statt. Wer eine Zeugniskopie mitbringt, bezahlt halben Eintritt und bekommt ein Eis.

○ 09.07.2005: - Rodau: Die ADMV-Vogtland-Rallye absolviert eine Sprintprüfung zwischen Schönberg und Rodau.

○ 30.07.2005 - Rodau: Im Ort gibt es nach langer Zeit wieder eine Dorfhochzeit. (RN2005-08)

B.M. Qelle: Chronik, RN/Alt-Plauen/Wikipedia/Deutsches Zeitungsportal

# Was einst geschah

## 1885: Die Jagd nach einem Iltis

Am 6. Juli 1885 kam es in einer Plauener Gaststätte zu einer eigentümlichen Jagd auf einen Iltis. Die Dresdner Nachrichten berichteten hierüber bereits 4 Tage später wie folgt:



*Eine eigentümliche Jagd fand am Montag in einem Restaurant in Plauen i.V. statt. Der Schlossermeister Wolfgang daselbst brachte Abends 10 Uhr einen jungen Iltis, den er im Tellerreisen gefangen und nach seiner Meinung totgeschlagen hatte, in die Restauration seines Bruders. Doch kaum war der Iltis von seinen Fesseln befreit, erwachte das Leben in ihm; er machte sich schnell auf die Beine und nun ging eine tolle Jagd in der Wirthsstube los.*

*Der Iltis sprang über Tische und Stühle hinweg und konnte erst nach Beteiligung aller Gäste an der sonderbaren Jagd wieder eingefangen werden. Einige zerbrochene Biergläser deuteten die Wege an, welche Jäger und Wild genommen. Der Herr Schlossermeister behauptet, in seiner Behausung überhaupt 4 Stück Iltise gesehen zu haben, die ihre Anwesenheit durch Entwendung von 9 Stück jungen Hühnern bekundeten.*

*Hinweis: Text in Originalfassung. Dieser Vorgang zeigt auch, wie grausam unsere Vorfahren vor 140 Jahren bei der Jagd voringen. Die in Tellerreisen gefangenen Tiere leiden und verenden oft qualvoll. Deshalb sind diese Fangfallen in Deutschland seit 1934 per Jagdgesetz verboten. In der Europäischen Union allerdings erst seit 1995. Verstöße können mit einer Geldbuße von bis zu 50.000 € geahndet werden. B.M.*

## 1905: Ein Toter wurde gestohlen

Am 29. Juni 1905 kam es in Falkenstein zu einem recht merkwürdigen Vorgang, der wohl nicht alle Tage vorkommt. Ein Erhängter wurde gestohlen. Das Höhenstein-Ernstthaler Tageblatt berichtete nur 2 Tage später wie folgt:



*Falkenstein ...Der Fall hat sich hier zugetragen. Daselbst erhängte sich in dem nach Hammerbrücke zu gelegenen Talgrunde ein gewisser Sch., dessen Leichnam an die Anatomie nach Leipzig abge-*

*liefert werden sollte. Der Tote wurde in eine Kiste gebracht, die man im Freien stehen ließ, weil das Frachtstück nach Leipzig abgehen sollte. Als man jedoch die zugenagelte Kiste mit dem anscheinend wohlgeborgenen Inhalte nach der Bahn bringen wollte, war die Kiste leer, der Leichnam verschwunden!*

*Der Tote war von unbekannt Personen gestohlen, und anscheinend mit einem Handwägelchen bis nach Ellefeld gebracht worden, wo der leblose Körper in einem Gartengrundstück aufgefunden worden sein soll. Hinweis: Text in Originalfassung.*



# Rätselfoto



## Auflösung Juni

Das im Jahre 1964 von Georg Scheunert aufgenommene Foto zeigt die Arbeit im Rodauer Schulgarten. Die Schüler Dietmar Kanz und Reiner Wolf sowie der Lehrer Peter Fischer (v. l. n. r.) bauen hier einen Gartenweg mit Theumaer Steinen. Der Schulgarten befand sich unmittelbar hinter dem Schloss, im Schlossgarten. Später wurden dort Garagen gebaut. Schulgartenarbeit war für die Kinder immer eine schöne Abwechslung und sie lernten gleichzeitig die Natur kennen. Mit viel Begeisterung waren sie stets dabei. B.M.

## Rätsel Juli



Welches Fest wird hier 1988 in Rodau gefeiert? B.M.



Dachstühle  
Carports  
Vordächer  
Innenausbau  
Treppenbau  
Treppenrenovierung  
Trocknenbau



**Andreas Spörl**  
- Zimmermeister -

Am Waschteich 2  
08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau  
Telefon: 037435 / 5 16 10  
Mobil: 0172 / 7 82 21 89  
Mail: zimmerei-spoerl@gmx.de

# Jubelkonfirmation 2025



Foto: J.Seller

Die Jubelkonfirmation ist eine schöne Tradition in der evangelischen Kirche. Am 15. Juni trafen sich hierzu die ehemaligen Konfirmanden nach 25, 50 oder sogar noch mehr Jahren ihrer ursprünglichen Konfirmation in der Kirche. Zentraler Teil war auch in diesem Jahr ein festlicher Gottesdienst, bei dem sie gesegnet wurden und gemeinsam Gottes Wort hörten. Nach dem Gottesdienst folgte ein gemeinsames Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und Gesprächen, bei dem alte Freundschaften gepflegt und neue Kontakte geknüpft wurden. B.M.

# Fuhr 1795 eine Kutsche mit Goethe durch Rodau?



Johann Wolfgang Goethe (1749-1832, ab 1782 von Goethe)



Der Neustadtplatz in Plauen in früherer Zeit. Rechts ist die Posthalterei zu sehen. 1852 zog die Post vom Neustadtplatz an die Bahnhofstraße.

Karlsbad war einst für Goethe ein bevorzugter Kurort. 13 Mal besuchte der deutsche „Dichterstern“ die Stadt. Nicht nur die Heilquellen, auch die hier vorgefundene große Konzentration an gesellschaftlich einflussreichen Persönlichkeiten hatte es ihm angetan.

Auf seinen Reisen mit der Kutsche nach Böhmen bevorzugte der 1,69 m große Goethe, dessen Lieblingsfarbe übrigens Magenta war, meist die Route von Weimar über Schleiz, Tanna, Gefell und Hof nach Böhmen. Anders im Sommer 1795. Da nahm er die Strecke über Schleiz, Plauen und weiter über Adorf für seine Hin- und Rückreise.

Welchen Weg Goethe von Schleiz nach Plauen oder später wieder zurück nutzte, ist nicht bekannt. Einst führte

eine alte Handelsstraße von Schleiz über Mühltroff, Schönberg und Demeusel weiter als „Plauenscher Steig“ über Leubnitz, den „Kuhberg“ in Schneckengrün, am „Weißen Stein“ vorbei über Oberneundorf nach Plauen zur Straßberger Straße, wo sich heute der Altmarkt befindet. Sie wurde jedoch um 1800 kaum noch als Handelsstraße genutzt. Man wählte den Weg von Schleiz über Mühltroff, Syrau über den „Bärenstein“ nach Plauen. Demnach ist es eher unwahrscheinlich, dass Goethe einst auch durch Rodau fuhr. Sicher sind ihm damit besondere Eindrücke, wie der herrliche Blick in den Talkessel des Steinigtzbaches, entgangen. Wunderbare poetische Sätze über unseren Ort fanden somit keinen Eingang in sein

Notizbuch. Den kleinen Umweg hätte er sicher genommen, wenn ihm bekannt gewesen wäre, dass hier bereits 500 v. Chr. Menschen siedelten und Eisen herstellten. Zu dieser Erkenntnis sollte man jedoch erst 230 Jahre später gelangen.

Zumindest ist sicher, dass Goethe am 3. Juli zu Mittag in Plauen eintraf. Am Neustadtplatz bei Postmeister Irmisch, den er als einen wohlhabenden Mann einer starken Familie mit 11 Kindern beschrieb, nahm er ein Mittagessen für 1 Reichstaler und 8 Groschen zu sich und fuhr dann bei Daueregern weiter nach Adorf, wo er übernachtete. Vielleicht inspirierte ihn dieses Wetter zu den Worten, die er einem zudringlichen Engländer einst in das Stammbuch schrieb: „Es regnet fort, es regnet sehr, es regnet seinen Lauf, - Und wenn's genug geregnet hat, so hört es wieder auf!“

In Adorf am Markt, in der stattlichen Posthalterei, wo später das Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“ eingerichtet wurde, bezog er Quartier. In der Wirtstube lauschte er den Einheimischen und vernahm einen Dialekt mit einem auffallenden R und einer ungewöhnlichen Sprachmelodie. Goethe glaubte, einen fränkischen Einschlag herauszuhören. Auch betrachtete er die Adorfer Mädchen recht genau und vermerkt: „Bei verschiedenen Mädchen bemerkte ich eine wunderliche Bildung der Nase, sie ist spitz unterwärts gezogen und vor den Lappchen eingedrückt.“

In den Morgenstunden des 4. Juli ging die Reise weiter nach Karlsbad, wo er am gleichen Tag eintraf und über einen Monat blieb, um auch sein Magengeschwür, das infolge seines hohen Alkoholkonsums und starker psychischer Belastungen entstanden sein könnte, zu lindern.

Auf seiner Rückreise nahm er wiederum die Route über Plauen und logierte vom 9. zum 10. August am Neustadtplatz. Ob er dies bei Postmeister Irmisch oder im „Engel“ tat, ist unbekannt. Für sein und des Dieners Nachtquartier in Plauen bezahlte er 1 Reichstaler und 6 Groschen, gab am Morgen das übliche Trinkgeld, entrichtete dem Postmeister Irmisch für die Fahrt nach Schleiz 3 Reichstaler und 6 Groschen, bezahlte das Schmiergeld für den Wagen und fuhr dann über Schleiz nach Pößneck, wo er übernachtete. Am Abend des 11. Augustes traf er wieder in Weimar ein.

Über Plauen schrieb er in sein Tagebuch: „Der Ort ist nahrhaft und hat schöne Muselinfabriken (Baumwollfabriken). Überhaupt stehen die Orte in dieser Gegend gut, weil sie große Fluren und guten Feldanbau haben. ... Sowohl die Frucht als auch die Fichtenwälder gedeihen sehr gut.“

Hinweis: 1 Reichstaler (=12 Groschen) könnte nach Schätzungen heute ca. 30-50 € wert sein. B.M. nach M. Blechschmidt, K. Tanneberger, Wikipedia, FP, www.adorf-vogtland.de, H. Wiechel „Die Ältesten Wege in Sachsen“



Das Goethe-Stübchen im althistorischen Gasthof „Zum goldenen Löwen“ um 1930 in Adorf im Vogtland. Das Haus galt einst als das älteste Gasthaus in Deutschland, das im Besitz einer Familie war. Die Familie Klarner war nachweislich seit 1440 die Besitzerin.

## Rätsel für Vogtländer

### Benneomln

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

**Auflösung** vom letzten Monat:  
**Wassergungfer**  
sagt man zu einer Libelle.



**KFZ - MEISTERBETRIEB**

**Auto Morgenstern**

**Inh. Erik Morgenstern**

**Freie Werkstatt**

Leubnitzer Straße 35  
08539 Rodau

**Tel.: 037435 - 53 58**

**Hauptuntersuchungen\*  
täglich möglich**

\*wird durchgeführt durch amtliche  
anerkannte Prüforganisation Dekra

**www.auto-morgenstern.com**

# Der Blick ins Vogtland

Juli 1899:

## Pechfahrt eines Güterzuges

Dass ein Unglück selten allein kommt, bewahrheitete sich am 23. Juli 1899 früh in der fünften Stunde bei dem von Reichenbach in Richtung Eger (Cheb) abgehenden Güterzug. Der erste entsetzliche Unfall ereignete sich auf dem Bahnhof Herlasgrün, wo der 50-jährige Zugführer des Zuges, Oberschaffner Graupner, beim Überschreiten des Gleises von einem mit Verspätung die Station durchfahrenden Eilgüterzug erfasst und buchstäblich in Stücke zerrissen wurde. Er bot einen schrecklichen Anblick. Unabhängig davon erhielt der Güterzug freie Fahrt. Der Lokführer, immer noch beeindruckt von dem Geschehenen, zwang sich, seine Lok in Gang zu setzen und weiterzufahren. Ein weiteres Unglück folgte bald darauf. Dieses sollte glücklicherweise keine Menschenleben kosten.



Der ehemaliger Haltepunkt Rebersreuth.

Der Zug befand sich kurz vor der Station Rebersreuth bei Adorf. Von einem vorher nach Eger fahrenden, bis Bad Elster sehr stark besetzten Personenzug wurden in letzterer Station einige leer gewordene Wagen abgehängt. Diese sind vermutlich nicht gebremst worden und rasten nun die abschüssige Strecke nach Adorf hinab. An dieser Stelle geht es innerhalb von 8 km immerhin 50 Höhenmeter abwärts. Mit Entsetzen sah der Lokführer des erstge-

nannten Güterzuges bei Rebersreuth den Zusammenstoß herankommen, doch blieb ihm soviel Zeit und Geistesgegenwart, um Gegendampf und das Notsignal zu geben, worauf sich glücklicherweise sämtliche auf dem Zuge befindlichen Beamten durch Abspringen retten konnten. Gleich darauf erfolgte mit einem furchtbaren Getöse der Zusammenprall. Die leeren Personenzüge wurden zertrümmert, ebenso einige Güterwagen, von denen auch noch mehrere entgleisten und beschädigt wurden, während die Lok verhältnismäßig gut wegkam (Foto unten).

Infolge des unentwirrbaren Chaos der zertrümmerten und ineinander geschobenen Wagen mussten beide Gleise gesperrt werden. Den Materialschaden des Unglücks schätzte die Bahn auf 60.000 Mark.

B. M. nach Karl Schubert



### Rodauer Nachrichten - Impressum

Redaktion und Bernd Mechler Tel.: 037435-5424  
 Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21 E-Mail: Rodau@t-online.de  
 Anzeigen und Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler  
 Vertrieb: E-Mail: Rodau@t-online.de  
 Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!  
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.  
 Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT**

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 19.07.2025

# Alte Rodauer



Foto: Privat

Um das Jahr 1970 unternahmen die Frauen der Rodauer LPG Typ III einen Ausflug. Auf dem Foto sind zu sehen

## Rodau in der Presse

### 1965: Gute Pflege heute - bringt morgen mehr Milch

Unter dieser Überschrift veröffentlichte die Freie Presse am 7. Juli 1965 einen Artikel in dem die Rodauer Jungrinderaufzucht hervorgehoben wurde. *Dass Kühe Milch geben, die Menschen aber entscheidend die Menge beeinflussen, wurde schon oft bewiesen. Dieses Problem kam auch auf der gestrigen Parteiaktivtagung wieder zur Sprache.*

*Recht deutlich wurde da, welche Bedeutung vor allem die Pflege der Jungtiere hat; denn von der Aufzucht hängt die Qualität der Kühe ab.*

*Viel Schatten gibt es da noch in unserem Kreis. Rund 1300 Jungrinder wurden in letzter Zeit bonitiert, das heißt, nach ihrer Zuchttauglichkeit klassifiziert. Das Resultat: Nur wenig über 40 Prozent der weiblichen Jungrinder hatten den Entwicklungsstand erreicht, der entsprechend ihrem Alter gefordert wird. Vorbildlich dabei ist neben Krebs und Kemnitz die LPG „3. Parteikonferenz“ Rodau, wo Kollege Enno Lubold (Foto) für die Kinderstube der Kühe verantwortlich zeichnet. B.M.*



von vorn nach hinten und v.l.n.r:

**Reihe 1:** Elfriede Heller, Helga Selter, Martha Knorr (Leubnitz).

**Reihe 2:** Irene Rosenmüller, Else Ebert, Gertraud Korn, Anita Enders, Ottilie Schön, Gertraud Wolf.

**Reihe 3:** Ursel Gottsmann, Erna Buschner (Leubnitz).

**Reihe 4:** Hedwig Enders, Olga Degenkolb (Leubnitz), Else Müller, Anna Korn.

**Reihe 5:** Martha Wolf, ? verdeckt, ? ? B.M.

## Wir gratulieren zum Geburtstag...



Rodau	
09.07. Theeg, Siegfried	82.
12.07. Korn, Lothar	85.
15.07. Schwedler, Klaus	76.
19.07. Behrens, Elvira	82.
23.07. Spörl, Werner	72.
24.07. Sachs, Eveline	88.
30.07. Ottiger, Gottfried	74.
Demeusel	
25.07. Simon, Rita	79.
Leubnitz	
01.07. Adler, Wolfgang	79.
02.07. Wild, Karin	72.
14.07. Spranger, Brunhilde	75.
20.07. Schwing, Angelika	71.
21.07. Reichardt, Ulrike	71.
22.07. Höbelt, Ingrid	79.
29.07. Moosburner, Claus	74.
Röbnitz	
17.07. Geisler, Maritta	87.
Schneckengrün	
07.07. Urbanek, Karlheinz	88.
11.07. Großer, Ilona	71.
25.07. Großer, Frank	73.
29.07. Streit, Hannelore	81.
29.07. Lippmann, Marion	72.
29.07. Schneider, Ulrich	71.

# Rodauer Ansichten



Foto: B.M.  
Rodau grüßt seine Gäste an der Leubnitzer Straße. Den Kreativen sei Dank!

## Sprechzeiten

**Gemeinde Rosenbach/Vogtl.** [www.rosenbach.de](http://www.rosenbach.de)  
08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0  
Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29  
Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: [post@rosenbach.de](mailto:post@rosenbach.de)  
Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)  
Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr  
Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)  
Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.  
Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

**Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl.** [www.kirche-rosenbach.de](http://www.kirche-rosenbach.de)  
**Pfarramt:** Tel.: 037431 - 3554  
08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271  
Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: [kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de](mailto:kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de)

**Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:**  
Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1  
Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063  
E-Mail: [pfarramt\\_syrau@t-online.de](mailto:pfarramt_syrau@t-online.de)



**Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke** Tel.: 03741 - 52 26 34  
08523 Plauen, Gartenstraße 1  
Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr  
Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr  
Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung



**Arztpraxis Dr. med. Mario Klein** Tel.: 037431 - 867 629  
08539 Leubnitz, Hauptstraße 38  
Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr  
Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr  
Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



**Zahnarztpraxis Henrik Reichardt** Tel.: 037431 - 33 32  
08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1  
Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr  
Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr  
Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr  
Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr  
Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr  
Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)  
Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



**Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt**  
Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612  
08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

**Ärztlicher Notdienst Rettungsdienst Plauen**  
Tel.: 116117 Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,  
Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr  
**Akute Notfälle: 112** sowie am Wochenende

Juli 2025		100-jähr. Kalender
1	Blaue Tonne	trübe, Reif, Gewitter
Dienstag		
2	Blaue Tonne	
Mittwoch		
3	Gelbe Säcke	
4		schön
Donnerstag		
5		
Freitag		
6		
7	28. KW	Regen
8	13.30 - 16.00 in Mehltheuer  verbraucherzentrale Sachrau	
Dienstag		
9	Biotonne	
Mittwoch		
10		Regen
11	Restabfall	
Donnerstag		
12		
Freitag		
13	29. KW	Heuwetter
14		
15	Blaue Tonne	
Montag		
16		
17	Gelbe Säcke	Regen
Mittwoch		
18	18.00 Männerchor Kegelabend in Leubnitz	
Donnerstag		
19		
20	10.30 Gottesdienst in der Kirche	Regen
Freitag		
21	30. KW	
Samstag		
22		
23	Biotonne	schön
Mittwoch		
24	Restabfall	
Donnerstag		
25		
26		Donner und Regen
27	31. KW	
28	Blaue Tonne	
Montag		
29		
30	Gelbe Säcke	schön
Mittwoch		
31		
Donnerstag		